Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 20. März 2009
Ausgabe 054

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› Aktionsprogramm „effizient mobil" startet mit 1. Regionalkonferenz Mobilitätsmanagement in München 3
› Weitere Atelier- und Arbeitsräume für die freie Kunstszene 5
› Stadt München stellt sich bei den azubi & studientagen im MOC vor 6
› Ausstellung zum Ideenwettbewerb Vogelweideplatz 7
› Ausstellung „Orte des Exils 02: Minchen ve'Tel Aviv" 8
› Für Lilalu im Sommer startet der Vorverkauf 8
› Bauzentrum: Infoabend zur ordentlichen Kündigung 9
› Führung durch die Ausstellung „Typisch München!" 9
› Märchenstunde in der Stadtbibliothek am Harras 9
› Winterdienstbilanz für Donnerstag, 19. März 10
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 10
Baustellen aktuell **11**
Statistisches Amt in eigener Sache **12**
› Keine Talfahrt bei Münchner Baugenehmigungen 12
Sozialreferat in eigener Sache **13**
› Sozialreferat begrüßt Musikunterricht für Kinder 13

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **14**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Sonntag, 22. März, 19 Uhr,
Carl-Orff-Saal, Gasteig, Rosenheimer Straße 5
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und Ali Rifat Köksal, Generalkonsul der Türkischen Republik, sprechen Grußworte bei der Galavorstellung zur offiziellen Eröffnung der 20. Türkischen Filmtage (21. März bis 29. März). Der Sufi-Musiker Ömer Faruk Tekbilek gibt ein Solokonzert, im Anschluss wird der Film „Nokta – Der Punkt", von Dervis Zaim über die Kunst der Kalligrafie und die Folgen des Diebstahls eines wertvollen Korans gezeigt. Der Regisseur Dervis Zaim ist anwesend und stellt seinen Film vor. Journalistenanmeldungen erbeten unter E-Mail: kontakt@sinematuerk-muenchen.de oder bei Margareta Lindner, Handy: 01 76-48 20 22 98.

Wiederholung
Montag, 23. März, 17.30 Uhr, Foyer des Referates für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28 b
Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk eröffnet die Ausstellung der Ergebnisse des städtebaulichen und landschaftsplanerischen Ideenwettbewerbs zum Vogelweideplatz in Bogenhausen. Die Ausstellung ist bis einschließlich 5. April Montag bis Donnerstag von 6.30 bis 20 Uhr und Freitag von 6.30 bis 12.30 Uhr zu sehen.
(Siehe auch unter Meldungen)

Dienstag, 24. März, 19 Uhr,
Jüdisches Museum München, St.-Jakobs-Platz 16
Stadtrat Josef Schmid (CSU) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung der Ausstellung „Orte des Exils 02: Minchen ve'Tel Aviv". Begrüßung durch Bernhard Purin, Direktor des Jüdischen Museums, Einführung durch die Kuratorin Ulrike Heikaus. Die zweite Ausstellung der Jahresreihe „Orte des Exils" richtet den Blick auf die Stadt Tel Aviv, die im April 2009 den 100. Jahrestag ihrer Gründung feiert.
(Siehe auch unter Meldungen)
Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am Montag, 23. März, um 11 Uhr.

Mittwoch, 25. März, 9 Uhr, Großer Sitzungssaal im Rathaus
Expertenhearing zum „Vergleich 2. S-Bahn-Stammstrecke und S-Bahn-Südring". Nach einer Einführung durch ***Oberbürgermeister Christian Ude*** erläutert ***Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk*** die „Städtebau-

lichen Auswirkungen der Infrastrukturplanungen". „Die 2. S-Bahn-Stammstrecke aus Sicht der DB AG" stellt ***Klaus-Dieter Josel*** (Konzernbevollmächtigter der DB AG für den Freistaat Bayern) vor, den aktuellen Planungsstand ***Albert Scheller*** (Projektleiter 2. S-Bahn-Stammstrecke München, DB ProjektBau GmbH). ***Karlheinz Rößler*** und ***Dr. Martin Vieregg*** (Vieregg-Rössler GmbH) präsentieren ihre Projekte „S-Bahn-Südring" und „Nordtunnel", das Team ***Stefan Baumgartner***, ***Dietz-Ulrich Schwarz*** und ***Thomas Kantke*** ihr Projekt „Südring" sowie MVG-Chef ***Herbert König*** das Projekt „U9 – Bezüge zum Projekt Nordtunnel". Im Anschluss legt ***Ministerialdirigent Hans Peter Göttler*** als Leiter der Verkehrsabteilung des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie den „Sachstandsbericht zum 2. S-Bahn-Stammstreckentunnel" dar, **Christian Breu** (Geschäftsführer Regionaler Planungsverband München) referiert über den „2. S-Bahn-Stammstreckentunnel: Ein Projekt für die Region München" und ***Alexander Freitag*** (Geschäftsführer Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH) über „Die 2. S-Bahn-Stammstrecke aus Sicht des MVV".

Mittwoch, 25. März, 13 Uhr, Fünf Höfe, Kardinal-Faulhaber-Straße 10
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zur Eröffnung der Confucius Class – Chinesisches Sprach- und Kulturinstitut in München.

Bürgerangelegenheiten

Freitag, 27. März, 14 bis 15 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel, Telefon 22 80 26 76.

Meldungen

Aktionsprogramm „effizient mobil" startet mit 1. Regionalkonferenz Mobilitätsmanagement in München
(20.3.2009) Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle eröffnet am Dienstag, 24. März, um 10 Uhr in Vertretung des Schirmherrs, Bürgermeister Hep Monatzeder, die 1. Münchner Regionalkonferenz Mobilitätsmanagement im Festsaal des Alten Rathauses. Ziel ist die Schaffung eines regionalen Netzwerks zur Förderung ressourcenschonender Mobilität

und die Initiierung von möglichst zahlreichen und wirksamen CO_2-reduzierenden Mobilitätsmanagementaktivitäten vor allem in der Region München. Die Gründung regionaler Netzwerke wird durch das Bundesumweltministerium im Rahmen des Aktionsprogramms Mobilitätsmanagment unter dem Motto „effizient mobil" gefördert. „Effizient mobil" ist Teil der Klimaschutzinitiative der Bundesregierung und versucht die Erreichbarkeit, die Wirtschaftlichkeit und die Umweltverträglichkeit des Verkehrssystems durch „weiche" Maßnahmen (Information, Beratung, Motivation, Bildung und Erziehung sowie Koordination) zu verbessern und gleichzeitig den mobilitätsbedingten CO_2-Ausstoß zu verringern. Die Projektsteuerung erfolgt durch die Deutsche Energieagentur. Eingeladen sind Entscheidungsträger, Mitarbeiter der Verwaltungen, Unternehmen, Verbände, Mobilitätsdienstleister, Berater und Wissenschaftler aus den verschiedenesten Gebietskörperschaften und Institutionen aus dem Raum der Europäischen Metropolregion München.
Bürgermeister Hep Monatzeder, Schirmherr des regionalen Netzwerks: „In Zeiten knapper Kassen und globaler Klimaveränderungen, die zunehmend auch in der Region spürbar werden, ist modernes Mobilitätsmanagement das Mittel der Wahl zur Förderung ressourcenschonender und nachhaltiger Mobilität auf lokaler wie auch auf regionaler Ebene. Die Kommunen, allen voran die Landeshauptstadt München, haben hier über viele Jahre hinweg wertvolle Pionierarbeit geleistet. Dank des lokalen Mobilitätsmanagements können die Münchnerinnen und Münchner bereits seit mehreren Jahren ‚Gscheid Mobil' in München sein. Und der Erfolg gibt uns recht: Das umfassende Angebot an Information, Beratung und Service zu den Mobilitätsalternativen in München überzeugt immer mehr Bürgerinnen und Bürger zum Umstieg vom Auto auf den Umweltverbund, also den ÖPNV, das Fahrradfahren und das zu Fuß Gehen. Und dies alles ohne ‚erhobenen Zeigefinger', ohne zusätzliche teure Investitionen in Technik und zu vergleichsweise geringen Kosten. Dank des neuen Projekts ‚effizient mobil' der Bundesregierung kann das Potential modernen Moblilitätsmanagements jetzt auch auf regionaler Ebene gehoben werden. Gerne habe ich deshalb die Schirmherrschaft für ‚effizient mobil' in der Region München übernommen."
Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle: „Wir haben als Stadt bereits bei der Programmerstellung von ‚effizient mobil' mit unseren Erfahrungen kräftig mitgeholfen und stellen auch gerne Ressourcen für die regionale Koordination zur Verfügung. Denn wir wissen sehr genau: wenn Stadt und Region nicht an einem Strang bei der Bewältigung der Verkehrsprobleme ziehen, dann steht jeder für sich alleine auf verlorenem Posten. Gerade die Region hat mit ihren Pendlerströmen und ihren weiten Dis-

tanzen ein großes Verlagerungspotential auf den Umweltverbund zum Beispiel durch die Kombination von Auto und Fahrrad mit dem ÖPNV (Park+Ride, Bike+Ride) oder beispielsweise durch die Vermittlung von Fahrgemeinschaften oder der Förderung der Teleheimarbeit. Wir würden uns wünschen, dass die Tagung zum Startschuss für ein dauerhaftes regionales Mobilitätsmanagementnetzwerk wird. Positive Signale kommen aus eigentlich allen Richtungen, von der IHK über verschiedene Gebietskörperschaften und Unternehmen im Umland bis hin zum Verein der Europäischen Metropolregion München. Und wir rechnen uns gute Chancen aus, dass wir am 23. Juni in Berlin vom Bundesumweltministerium für unsere anerkannten Modellprojekte zu den Preisträgern im ‚effizient-mobil'-Wettbewerb in der Kategorie Best Practice gehören werden."
Weitere Informationen unter *www.effizient-mobil.de*

Weitere Atelier- und Arbeitsräume für die freie Kunstszene
(20.3.2009) In zentraler urbaner Lage in Neuhausen wurden der freien Kunstszene Münchens Atelier- und Arbeitsräume zur Zwischennutzung bereitgestellt. Neben den beiden Spielorten „Pathos transport theater" und „schwere reiter" auf dem Areal Dachauer Straße 110 - 114 am Leonrodplatz kommen temporär Produktions- und Arbeitsstätten in weiteren Hallen hinzu. Die Räume eignen sich besonders für Filmschaffende, für die Theater- und Tanzszene sowie für Bildende Künstlerinnen und Künstler. Spartenübergreifende Zusammenarbeit und Vernetzung untereinander sind Bestandteil des kulturellen Nutzungskonzepts.
Im Beisein der Presse wurden der freien Kunstszene jetzt über 1.100 Quadratmeter in der Dachauer Straße 112 übergeben: Ateliers, Produktions- und Werkstätten. Der großzügige Zuschnitt der Räume ermöglicht Mehrfachbelegungen und modulare Unterteilungen und unterstützt das interdisziplinäre Konzept: In den Hallen haben sich bereits Künstlerinnen und Künstler aus den Bereichen Film, Darstellende und Bildende Kunst eingemietet. Sie gestalten die Räume derzeit nach ihren Bedürfnissen und Vorstellungen. Es ziehen ein: Die Bairishe Geisha, Philipp Dettmer, Katrin Dollinger, Peter Heilrath, Hunger & Seide, Claudia Illi, Pathos transport theater Team, Daniel Permanetter, Verena Maria Seibt, Clea Isabella Clara Stracke, Franz Wanner und weitere.
Kommunal- und Kulturreferat der Landeshauptstadt München ermöglichen die kostengünstigen Zwischennutzungen auf dem Abbruchgelände an der Dachauer Straße 110 - 114, das in den kommenden Jahren überplant und neu bebaut wird. Koordiniert wurde die Belegung und Vermietung von Angelika Fink und Jörg Witte (Dachauer Straße 112 GbR) in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat. Die Bereitstellung kultureller Infrastruktur ist ein

wichtiger Bestandteil der kommunalen Förderung von Kunst und Kultur. Bezahlbare Arbeitsräume für Kunstschaffende können unter anderem im Rahmen von so genannten Zwischennutzungen städtischer Gebäude angeboten werden. Das Kommunalreferat der Stadt München kooperiert eng mit dem Kulturreferat, um solche Angebote zu ermöglichen.
Das Areal an der Dachauer Straße 110 - 114 u. a. mit der denkmalgeschützten Tonnenhalle und Jutier(ungs)halle diente in den letzten Jahren unter anderem den Münchner Kammerspielen als Ausweichquartier während der Sanierung des Schauspielhauses. Es beheimatete auch die Otto-Falckenberg-Schauspielschule und einzelne Klassen der Akademie der Bildenden Künste und ist Standort des Bereichs „Veranstaltungstechnik" des Kulturreferats. Mit dem „Pathos transport theater" und „schwere reiter" sind weitere kulturelle Institutionen dort angesiedelt.
Bei der künftigen städtebaulichen Gestaltung des Geländes schlägt das Kulturreferat daher vor, Nutzungsmöglichkeiten für Kunst, Kultur und Kreativwirtschaft zu prüfen.
Weitere Infos unter *www.muenchen.de/kulturreferat* bei „Topthemen" oder telefonisch bei der Pressestelle des Kulturreferats, Telefon 2 33-2 60 05.

Stadt München stellt sich bei den azubi & studientagen im MOC vor
(20.3.2009) Unter dem Motto „Du arbeitest nicht für jeden? Dann arbeite doch für alle!" präsentiert sich auch die Stadt München heute und morgen auf den azubi & studientagen in Halle 3 des Münchner MOC. Die Messe für Ausbildung und Studium richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 bis 13, die sich an beiden Tagen kostenlos von 9 bis 16 Uhr über mögliche Ausbildungen, Studiengänge und alternative Möglichkeiten des Berufseinstiegs informieren können. In Gesprächen mit Nachwuchskräften, die derzeit ihre Ausbildung bei der Stadt absolvieren, können sich Interessentinnen und Interessenten am Stand 187 einen Einblick in die Ausbildungspraxis der Landeshauptstadt verschaffen.
„Diese Messe ist für uns eine gute Gelegenheit, uns auf dem Bewerbermarkt eindeutig zu positionieren", so Personal- und Organisationsreferent Dr. Thomas Böhle. Die Stadt München brauche engagierte Nachwuchskräfte, die die Gelegenheit nützen wollen, die Stadtgesellschaft mit zu gestalten und das Gemeinwohl zu fördern. „Wir wollen junge Menschen, die sich für diese Stadt einsetzen und ihren beruflichen Lebensweg mit München gestalten wollen", beschreibt er. „Wir erwarten überdurchschnittliche Neugierde, Offenheit und die Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen."
Auch dieses Jahr bietet die Stadt München Schulabgängerinnen und Schulabgängern wieder an die 300 Ausbildungsplätze an. 23 Ausbildungsrichtungen stehen zu unterschiedlichen Bewerbungszeiten zur Auswahl.

Letztes Jahr begannen über 280 junge Menschen ihre Berufsausbildung beim größten kommunalen Ausbilder bundesweit zum Beispiel als Diplom-Verwaltungswirtin, als IT-Systemelektroniker, Gärtnerin oder auch als Fachkraft für Abwassertechnik, Raumausstatterin oder Landwirt. Als erste Kommune in Bayern bietet München auch einen Bachelorstudiengang Public Management an der Fachhochschule für angewandtes Management als duales Studium in Erding und bei der Stadtverwaltung München an.

Arbeiten für das, was man schätzt

Die Stadt München hat viel zu bieten. Auch als Arbeitgeberin. Neben Standortsicherheit, Arbeitsplatzsicherheit, der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie spannenden Arbeitsfeldern vor allem eine sinnvolle Aufgabe.

Rund 27.000 verschiedene Stellen mit unterschiedlichen Aufgabenbereichen warten auf den Nachwuchs. Als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt werden sie schon während der Ausbildung zum Beispiel in Bürgerbüros in engem Kontakt mit Bürgerinnen und Bürgern eingesetzt. Im Direktorium haben die Azubis die Möglichkeit, so komplexe IT-Projekte wie den Linux-Umstieg mit abzuwickeln oder analytisches Denken im Personalkostencontrolling zu beweisen. Die Möglichkeit, in viele verschiedene Aufgabenbereiche zu wechseln, ist groß: Von der Wirtschaftsförderung bis hin zur Jugendhilfe stehen viele Themen offen. Diese Vielfalt, die insbesondere die Verwaltungsberufe bieten, können nur wenige andere Arbeitgeber bieten. „Die Landeshauptstadt steht mit all ihren Aufgaben für langfristige Investitionen und für die Werterhaltung über Generationen hinweg", so der Personalreferent.

Ausstellung zum Ideenwettbewerb Vogelweideplatz

(20.3.2009) Am Montag, 23. März, um 17.30 Uhr eröffnet Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk eine Ausstellung über die Ergebnisse des städtebaulichen- und landschaftsplanerischen Ideenwettbewerbs zum Vogelweideplatz im 13. Stadtbezirk, Bogenhausen. Von der Bogenhausener Tor Immobilien GmbH und der Zurich Versicherung AG wurde in enger Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt München ein städtebaulicher- und landschaftsplanerischer Ideenwettbewerb mit zwölf Teilnehmern durchgeführt. Die Preisgerichtssitzung fand am 19. und 20. Februar statt. Der Ideenwettbewerb wurde für den Bereich Prinzregentenstraße (südlich), Truderinger Straße (nördlich), Riedenburger Straße (westlich) und Vogelweideplatz im 13. Stadtbezirk, Bogenhausen, für eine Kerngebiets- und Gewerbenutzung ausgelobt.Die spanische Architektenfirma Nieto Sobejano Arquitectos aus Madrid hat dabei den 1. Preis erhalten. Nieto Sobejano

wurde von einem Preisgericht aus 21 Fach- und Sachpreisrichtern unter der Mitwirkung von Oberbürgermeister Christian Ude sowie unter dem Vorsitz von Professorin Ulrike Lauber ausgewählt.
Die Ausstellung ist im Foyer des Referates für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28 b, bis einschließlich 5. April Montag bis Donnerstag von 6.30 Uhr bis 20 Uhr und Freitag von 6.30 Uhr bis 12.30 Uhr zu sehen.

Ausstellung „Orte des Exils 02: Minchen ve'Tel Aviv"
(20.3.2009) Die zweite Ausstellung der Jahresreihe „Orte des Exils" im Jüdischen Museum gibt mit dem Fotoessay „Fragments of a Style" des israelischen Fotografen Yigal Gawze einen Einblick in die Bauhausarchitektur der „Weißen Stadt" Tel Aviv, die im April den 100. Jahrestag ihrer Gründung feiert. Gleichzeitig spürt „Minchen ve'Tel Aviv" den Lebensgeschichten von vier jüdischen Künstlern nach, die über Jahre hinweg in München lebten und wirkten und für die Tel Aviv nach 1933 nicht nur Ort ihres Exils wurde, sondern eine neue Heimat. Die Ausstellung „Orte des Exils 02: Minchen ve'Tel Aviv" wird am Dienstag, 24. März, 19 Uhr, mit Grußworten von Stadtrat Josef Schmid (CSU) in Vertretung des Oberbürgermeisters und einer Einführung durch die Kuratorin Ulrike Heikaus eröffnet. Die Ausstellung ist vom 25. März bis 7. Juni, Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, im Jüdischen Museum München, St.-Jakobs-Platz 16, zu besichtigen. Eintrittspreise: 6 Euro, ermäßigt 3 Euro. Nähere Informationen im Internet unter *www.juedisches-museum-muenchen.de*

Für Lilalu im Sommer startet der Vorverkauf
(20.3.2009) Ab Samstag, 21. März, 10 Uhr beginnt die Anmeldung für das Lilalu-Sommerprogramm, das vom 15. August bis 30. August stattfindet. Die Workshops sind für Kinder ab drei Jahren geeignet, Workshops gibt es auch für Schulkinder, Jugendliche und auch Erwachsene. Karten gibt es bei München Ticket, auch telefonisch unter 01 80/54 81 81 81 (0,14 Euro/ Minute) oder im Internet unter *www.muenchenticket.de.*
Für das Lilalu-Pfingstferienprogramm vom 2. bis zum 6. Juni gibt es auch noch freie Plätze. Freie Teilnahme an den Workshops haben Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien und Familien mit Migrationshintergrund. Die bevorzugte Anmeldung läuft bereits. Nähere Infos direkt im Lilalu-Büro unter 01 80/1 54 52 58 (4,6 Cent/Minute. aus dem deutschen Festnetz). Anmeldeformulare unter *www.lilalu.org,* E-Mail: workshops@lilalu.org. Das Lilalu-Sommerprogramm wird vom Sozialreferat der Landeshauptstadt München unterstützt.

Bauzentrum: Infoabend zur ordentlichen Kündigung

(20.3.2009) Wann ist eine ordentliche Kündigung durch den Vermieter rechtmäßig? Ein Wohnungsmietvertrag kann durch den Vermieter nur aufgrund der gesetzlich vorgesehen Kündigungsgründe – insbesondere Eigenbedarf, mangelnde wirtschaftliche Verwertbarkeit oder Pflichtverletzungen des Mieters – ordentlich gekündigt werden. Ein Experte vom Mieterverein München e.V. geht am Dienstag, 24. März, 18 Uhr, beim Infoabend im Bauzentrum München im Detail auf die Frage ein, wann eine solche ordentliche Kündigung wirksam ist. Für Fragen der Besucherinnen und Besucher steht ausreichend Zeit zur Verfügung. Der Eintritt ist frei.
Die Adresse des Bauzentrums München in der Messestadt Riem ist die Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Minuten ausgeschilderter Fußweg; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum,* E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de; Telefon 50 50 85.

Führung durch die Ausstellung „Typisch München!"

(20.3.2009) Vom angeblichen Schlüsselbein Herzog Heinrichs des Löwen bis zur Allianz Arena wird in der Ausstellung „Typisch München!" die Kulturgeschichte Münchens von ihrer Gründungslegende bis zur Gegenwart beleuchtet. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die kommunale Emanzipation Münchens gerichtet. Dr. Florian Dering führt am Mittwoch, 25. März, um 16 Uhr durch die Ausstellung im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, und zeigt in einem Streifzug durch die 850-jährige Stadtgeschichte, was seit wann und warum typisch ist für München. Treffpunkt ist im Foyer. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro, zuzüglich der Führungsgebühr von 6 Euro.

Märchenstunde in der Stadtbibliothek am Harras

(20.3.2009) Wie jeden Mittwoch um 15 Uhr treffen sich große und kleine Lesefüchse auch am 25. März unter dem Motto „Hans im Glück und andere Märchen und Geschichten" in der Stadtbibliothek Sendling, Albert-Roßhaupter-Straße 8. Am kommenden Mittwoch ist Michael Führer-Wolf zu Gast, der nicht nur im Vorstand der Lesefüchse ist, sondern auch spannend zu erzählen weiß. Gruselgeschichten mag er besonders gerne ... Auch das Lesefüchse-Team, das jede Woche in der Bibliothek vorliest, hat spannende Geschichten parat. Der Eintritt ist frei. Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Münchner Stadtbibliothek und der Münchner Volkshochschule. Nähere Informationen bei Adriana Grispo, Telefon 4 63 51-33, adriana.grispo@muenchen.de

Winterdienstbilanz für Donnerstag, 19. März

(20.3.2009) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:

Donnerstag, 19. März:

Einsatzzahlen:

Personal: 10 Fahrzeuge: 8

Streuguteinsatz:

Salz: - Splitt: -

Kosten des Einsatztages: 39.396,34 Euro

Bisherige Bereitschaftstage: 16

Bisherige Einsatztage: 123

Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2008/2009: ***17.942.381,04 Euro***

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 24. März

9.00 Uhr Kinder- und Jugendhilfe-/Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal

im Anschluss Kinder- und Jugendhilfe-/Schul- und Sportausschuss – Großer Sitzungssaal

im Anschluss Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 25. März

14.30 Uhr Schul- und Sportausschuss – Kleiner Sitzungssaal

Donnerstag, 26. März

9.30 Uhr Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Freitag, 20. März 2009

Augustenstraße (Maxvorstadt)
Die Stadtwerke verlegen eine neue Fernwärmeleitung.
Von 23. März bis Ende Juni 2009
ist in der Augustenstraße zwischen Gabelsbergerstraße und Steinheilstraße eine Einbahnregelung in Richtung Norden eingerichtet. Die Steinheilstraße ist im Einmündungsbereich zur Augustenstraße gesperrt.

Landsberger Straße (Südseite) (Schwanthalerhöhe - Westend)
Die Stadtwerke verlegen eine neue Fernwärmeleitung.
Von 24. März bis Mitte Mai 2009
ist zwischen Barthstraße und Astallerstraße in Richtung stadteinwärts nur eine von zwei Fahrspuren frei.

Kistlerhofstraße (Obersendling)
Die Stadtwerke erneuern zwischen Geisenhausener Straße und Aidenbachstraße Fernwärmeleitungen.
Von 23. März bis Ende Juni 2009
ist die Kistlerhofstraße ab der Schertlinstraße in Richtung Osten gesperrt. In Richtung Westen ist ab der Aidenbachstraße eine Einbahnregelung eingerichtet.

Wolfratshauser Straße (Obersendling)
Die Münchner Stadtentwässerung erstellt einen neuen Hausanschlusskanal.
Von 23. bis 31. März 2009
ist zwischen Irschenhauser Straße und Schmidberg eine Inselbaustelle eingerichtet. In Richtung stadtauswärts ist die Fahrspur seitlich auf den Radweg verschwenkt.

Am Harras (Nordseite) (Mittersendling)
Die Stadtwerke wechseln zwei Gashausanschlüsse aus.
Von 23. bis 27. März 2009
ist in Fahrtrichtung stadtauswärts nur eine von zwei Fahrspuren zur Albert-Roßhaupter-Straße frei.

Freihamer Weg (Neuaubing)
Das Baureferat führt eine Fahrbahnsanierung durch.
Von 23. März bis Anfang April 2009
ist der Freihamer Weg zwischen Pretzfelder Straße und Germeringer Weg gesperrt.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter http://www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Statistisches Amt in eigener Sache

Keine Talfahrt bei Münchner Baugenehmigungen
(20.3.2009) Im Artikel „Wohnungsbau auf Talfahrt" im Münchner Merkur vom 25. Februar wird der Immobilienverband IVD Süd mit der Behauptung zitiert, in München würden mindestens seit 1998 immer weniger Genehmigungen für Wohnungsbauten erteilt; dies weise die amtliche Statistik aus.
Aus dem Statistischen Jahrbuch der Stadt München (nachstehende Tabelle) geht allerdings das Gegenteil hervor.
Im Jahr 1998 wurden 5.371 Wohnungen genehmigt. Diese Zahl wurde lediglich im Jahr 2007 mit 5.278 Wohnungen knapp unterschritten. Ebenso verhält es sich bei der Anzahl der Wohngebäude. Von einer Talfahrt bei den Baugenehmigungen kann also keine Rede sein.

Die Baugenehmigungen in München von 1998 bis 2008

Jahr	Gebäude insgesamt	Wohngebäude	Nicht Wohngebäude	Wohnungen 1) insgesamt
1998	1 499	1 200	299	5 371
1999	1 699	1 288	411	5 825
2000	2 060	1 591	469	6 444
2001	2 144	1 607	537	7 036
2002	1 755	1 299	456	6 069
2003	1 759	1 384	375	5 897
2004	2 012	1 675	337	6 669
2005	1 913	1 567	346	8 574
2006	1 885	1 567	318	7 188
2007	1 462	1 148	314	5 278
2008	1 733	1 343	390	5 371

1) Einschließlich Maßnahmen an bestehenden Gebäuden.

Sozialreferat in eigener Sache

Sozialreferat begrüßt Musikunterricht für Kinder
(20.3.2009) Zum Artikel „Das Projekt hängt an diesem Haus" in der heutigen Ausgabe der Süddeutschen Zeitung nimmt das Sozialreferat wie folgt Stellung:
Das Sozialreferat will nicht den Musikunterricht der Internationalen Stiftung zur Förderung von Kultur und Zivilisation stoppen und begrüßt es, wenn Kinder Musik machen. Die Nutzung des Gebäudes ist allerdings eine Zweckentfremdung. Eine Erhaltungssatzung, wie in dem Artikel beschrieben, gibt es in diesem Gebiet nicht. Das Anwesen ist nach der baurechtlichen Genehmigung Wohnraum und darf aufgrund des Zweckentfremdungsrechtes nur zu Wohnzwecken genutzt werden. Eine Genehmigung gibt es nur gegen Ersatzwohnraum oder Ausgleichszahlungen. Eine Ausgleichsmaßnahme wäre nicht erforderlich, wenn ein hohes öffentliches Interesse bestünde und die Einrichtung genau an dieser Stelle dringend benötigt werden würde.
In der Presse ist heute ein Bericht über eine Studie zu lesen, in der prognostiziert wird, dass bis 2025 in München dringend Wohnraum benötigt wird. Gerade deshalb ist es in München wichtig, Wohnraum zu erhalten. Das Sozialreferat hat deswegen die Zulassung der Berufung beim Bayerischen Verwaltungsgerichtshof beantragt.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 20. März 2009

Die Sportstadt München wird zum Surferparadies
Antrag Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl, Nikolaus Gradl und Christian Müller (SPD)

Radweg in die Hofgartenstraße
Antrag Stadtrat Richard Quaas (CSU)

Kampagne zur freiwilligen Rückgabe von Waffen
Antrag Stadträte Siegfried Benker und Dr. Florian Roth (Bündnis 90/Die Grünen)

Schusswaffen in Privathaushalten reduzieren und besser kontrollieren
Antrag Stadträte Siegfried Benker und Dr. Florian Roth (Bündnis 90/Die Grünen)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Verena Dietl
Stadträtin
Christian Müller
Stadtrat
Nikolaus Gradl
Stadtrat

München, 20. März 2009

Die Sportstadt München wird zum Surferparadies

Antrag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, dem Stadtrat ein Konzept vorzulegen, das im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten das Surfen in der Isar und am Eisbach ermöglicht. Dieses Konzept soll zugleich die Möglichkeit der Eigentumsübertragung an den Teilen des Eisbachs beinhalten, die für das Surfen in Frage kommen.

Begründung:

In die Verhandlungen zwischen dem Freistaat Bayern und der Landeshauptstadt München zur so genannten „Eisbach-Welle“ ist Bewegung gekommen. Die im Raum stehende Eigentumsübertragung bietet auch einen Anlass für eine umfassende Lösung im Interesse der Surfsportler und der Sportstadt München. Die Landeshauptstadt München würde dadurch ihre Attraktivität für den Surfsport erhöhen und ihren guten Ruf als weltoffene Stadt festigen.

gez.
Verena Dietl
Stadträtin

gez.
Christian Müller
Stadtrat

gez.
Nikolaus Gradl
Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Richard Quaas

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus-Marienplatz
80331 München

Antrag
20.03.09

Radweg in die Hofgartenstraße

Der Stadtrat möge beschließen:

In der Hofgartenstraße zwischen der Alfons-Goppel-Straße und dem Franz-Josef-Strauß-Ring wird an der nördlichen Straßenseite ein Zweirichtungsradweg errichtet, der eine sichere Fahrrad- und dadurch auch Fußgängerverbindung zwischen Odeonsplatz – Hofgarten und den Radwegen am Altstadtring herstellt.

Begründung:

Auf dem relativ kurzen Straßenstück der Hofgartenstraße zwischen der Alfons-Goppel-Straße und dem Franz-Josef-Strauß-Ring – einem Teilstück der Route zwischen dem Odeonsplatz und dem Lehel - gibt es keine sichere Radfahrverbindung. Das führt dazu, dass viele Fahrradfahrer, um nicht auf die viel befahrende und enge Straße ausweichen zu müssen, den nördlichen Gehsteig – vor der Staatskanzlei – benutzen und dabei leider auch noch oft viel zu schnell unterwegs sind. Das gefährdet, obwohl z.Z. erlaubt, die Fußgänger auf dem Gehsteig erheblich, von denen es, besonders bei gutem Wetter und auch an Wochenenden sehr viele gibt.
Um die Sicherheit für Fußgänger und Fahrradfahrer zu erhöhen und die Radwegeverbindung generell zu verbessern, wäre der Bau eines Zweirichtungsfahrradweges an der nördlichen Seite der Hofgartenstraße dringend notwendig. Die Platzverhältnisse würden bei einer Verschmälerung des Gehweges und des Grünstreifens diese Baumaßnahme ohne weiteres zulassen. Der Wegfall von etwa einem Meter Breite des Grüns würde sich an dieser Stelle, im Tausch gegen mehr Sicherheit für die Menschen, bestimmt verschmerzen lassen, da auf dem direkt angrenzenden Grundstück der Staatskanzlei alles begrünt ist.

Richard Quaas, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: rquaas@yahoo.de
Tel.: dienstlich 210 140-53

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 20.03.2009

Kampagne zur freiwilligen Rückgabe von Waffen

Antrag

Der Stadtrat möge beschließen:

Das Kreisverwaltungsreferat wird gebeten, eine Kampagne zu initiieren, die Waffenbesitzer dazu auffordert, ihre Waffen freiwillig zurückzugeben.

Begründung:
Pressemeldungen ist zu entnehmen, dass nach dem schrecklichen Amoklauf in Winnenden Bürger im Landkreis Ansbach damit begonnen haben, ihre Waffen freiwillig abzugeben.
Dieser Entschluss ist ausdrücklich zu begrüßen!
Oftmals befinden sich Waffen in Privatbesitz, weil sie Erbstücke sind oder weil man Sportschütze gewesen ist, haben aber keinen wirklichen Grund, sich im Privathaushalt zu befinden.
Mit einer Kampagne, soll das KVR möglichst viele Menschen davon überzeugen, wie gefährlich und nutzlos Waffen in einem privaten Haushalt sind, und zur Rückgabe der Waffen an das Polizeiverwaltungsamt aufrufen.

Fraktion Die Grünen – rosa liste
Initiative:
Siegfried Benker
Dr. Florian Roth

Die Grünen/rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel 089 233 92620, Fax 089 233 92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene.rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, 20.03.2009

Schusswaffen in Privathaushalten reduzieren und besser kontrollieren

Antrag

Das Kreisverwaltungsreferat wird aufgefordert – auf der Grundlage eines Sachstandsberichts über die Situation in München –, Initiativen an den Gesetzgeber zu entwerfen und dem Stadtrat vorzulegen, die mindestens folgende Ziele beinhalten:

1. Die Zahl von Schusswaffen in Privathaushalten soll reduziert werden.
2. Schusswaffen von Sportschützen sollen nur ohne Munition in Privathaushalten aufbewahrt werden dürfen (Abgabe bei der Polizei, den Schützenvereinen o.ä.).
3. Schützenvereine sollen bei der Kontrolle der Waffenbesitzer stärker einbezogen und in die Verantwortung genommen werden.
4. Legaler Schusswaffenbesitz soll effizienter kontrolliert werden.

Begründung:

Über 10 Millionen Schusswaffen befinden sich in Deutschland in Privathaushalten. Es gibt ca. 1,5 Millionen Mitglieder von Schützenvereinen, die ihre Waffen in der Regel zuhause gemeinsam mit der Munition aufbewahren. In München sollen es rund 80.000 Waffen in ca. 20.000 Haushalten sein.
In Paragraf 36, Absatz 1, des Waffengesetzes heißt es zwar: "Wer Waffen oder Munition besitzt, hat die erforderliche Vorkehrungen zu treffen, um zu verhindern, dass diese Gegenstände abhanden kommen oder Dritte sie unbefugt an sich nehmen." Eine wirksam Kontrolle ist aber nicht gegeben. In der Realität kann also nicht ausgeschlossen werden, dass auch labilen Jugendlichen und Heranwachsenden der Zugang zu Waffen und Munition offen steht.
Sowohl der Amoklauf von Erfurt im Jahre 2002 als auch die jüngste Tat in Winnenden wurden mit Waffen ausgeführt, die im Haushalt aufbewahrt waren. Der Vater des Amokläufers von Winnenden besitzt laut Polizei insgesamt 15 Schusswaffen.
Laut einer Umfrage von EMNID sprachen sich nach dem Amoklauf von Winnenden 78% der Befragten für ein Schusswaffenverbot in Privathaushalten aus.

Die Grünen/rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene.rosaliste-fraktion@muenchen.de

Sowohl der Vorsitzende des Bundes deutscher Kriminalbeamten, Klaus Jansen, wie auch der Bundesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei, Konrad Freiberg, fordern, dass Sportschützen ihre Munition zentral aufbewahren bzw. bei der Polizei abliefern sollten. Solche gesetzliche Maßnahmen werden Gewalttaten zwar nie gänzlich ausschließen, können jedoch das Risiko deutlich senken.
Das Kreisverwaltungsreferat hat langjährige praktische Erfahrung bei der Beschränkung der Zahl von Waffen; dies sollte in praktische Forderungen gegenüber dem Gesetzgeber münden.

Fraktion Die Grünen – rosa liste

Initiative:
Dr. Florian Roth, Stadtrat
Siegfried Benker, Stadtrat